

Heute ist es wieder so weit: Nach Einsetzen der Abenddämmerung werden Kinder durch die Straßen und um die Häuser schleichen. Schaurig-schön zurecht gemacht werden sie um eine kleine Gaben bitten – und die Folgen einer Weigerung gleich im gleichen Atemzug androhen: „Süßes, sonst

gibt's Saures!“ Heute ist Halloween! Seit einigen Jahren erfreut sich Halloween auch bei uns in Deutschland wachsender Begeisterung. Wir MZ-Kinderreporter sind deshalb den wichtigsten Fragen rund um diesen Tag nachgegangen und wollen euch die wichtigsten Informationen liefern.

Anlass zur Kritik

Bei Kindern erfreut sich Halloween großer Beliebtheit. Es gibt aber auch kritische Stimmen zu diesem Brauch und zu der Form, in der es gefeiert wird: So wird kritisiert, dass die alten Bräuche, beim evangelischen Martinisingen am 10. oder beim katholischen Martinisingen am 11. November an den Haustüren Lieder zu singen und als Belohnung Süßigkeiten zu bekommen, von dem Ruf „Süßes oder Saures“ verdrängt werden. Auch wird kritisiert, dass dieses Fest immer mehr kom-

merzialisiert wird und hin und wieder auch zu Auswüchsen führt, die zahlreiche Einsätze der Polizei an erfordern. Fest steht: Die Freizeitindustrie verdient an diesem vermeintlichen Feiertag am meisten mit. Auch mit katholischen Christen gibt es Konflikte wegen Halloween: der folgende Tag, Allerheiligen, ist schließlich ein so genannter „stiller Feiertag“. An einem solchen Tag sind Tanzveranstaltungen verboten – und das Verbot gilt ab Mitternacht. Insa Duvos



Zum Gruseln schön: Die Kinderreporter im Halloween-Einsatz.

MZ-Foto Kinderreporter

Kürbisse mit fiesem Fratzen

Um den Sinn, ausgehöhlte und beleuchtete Kürbisse vor Häusern zu platzieren, ranken sich wilde Geschichten. Man sagt, dass dieser Brauch aus Irland stammt. Dort lebte der Sage nach Bösewicht Jack O. Dieser soll durch eine List den Teufel eingefangen haben und nur bereit gewesen sein, ihn freizulassen, wenn er Jack O ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in die Quere komme. Nach Jacks Tod kam er aufgrund seiner Taten nicht in den Himmel, aber auch in die Hölle darf-

te Jack natürlich nicht, da er ja den Teufel betrogen hatte. Doch der Teufel erbarmte sich und schenkte ihm eine Rübe und eine glühende Kohle, damit Jack damit durch das Dunkel wandern könne. Der Ursprung des beleuchteten Kürbisses war also wohl eigentlich eine beleuchtete Rübe... Weil in den USA aber Kürbisse in großen Mengen zur Verfügung standen, hohlte man stattdessen einen Kürbis aus. Dieser Kürbis war seit- her als „Jack O'-Lantern“ bekannt. Um böse Geister abzuschrecken, schnitt man

Fratzen in Kürbisse, die vor dem Haus den Hof beleuchteten. Seit den 90er Jahren breitet sich das Halloween-Fest auch in Deutschland immer mehr aus. Hier wird der Brauch aber anders gefeiert als in Irland oder den USA: Hier geht es eher fröhlich und weniger schaurig zu: Während in den Vereinigten Staaten auch Klassenzimmer in Schulen mit Hexenmotive oder Rathausvorplätze mit „Jack O'-Lantern“ geschmückt werden, herrscht der Halloween-Schmuck in Europa eher in

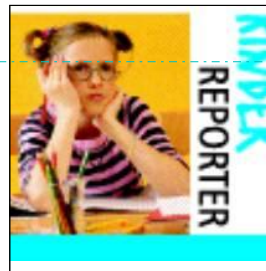
Geschäften oder privaten Räumen vor. Auch die Aufforderung „Süßes oder Saures“ ist bei uns nicht so verbreitet wie in Nordamerika. Aber sei's drum. Heute werden sie auch in Steinfurt wieder unterwegs sein: Geister, Geisterwesen und andere Gruselmonster. Sie werden durch die Straßen ziehen und an die Türen klingeln. Da wä- re es gut, wenn man etwas Süßes im Vorrat hätte. Wenn auch kein „Saures“ droht – traurige Kindergesichter will doch auch niemand, oder? Insa Duvos

Spannender Spaß

Ich finde, Halloween ist ein klasse Fest zum Blödsinn machen (Leute erschrecken, sich ordentlich verkleiden, damit man nicht erkannt wird, durch die Dunkelheit schleichen...). Und man kriegt keinen Ärger. Richtige zerstörerische Aktionen, wie Feuerwerkskörper in Briefkästen zu zünden oder Ketchupbomben an Haustüren zu werfen, finde ich auch nicht in Ordnung. Aber ein wenig Spaß mit an-

deren witzigen Spaßartikeln zu haben, finde ich prima, vor allem weil das Ganze in der Dunkelheit stattfindet, das ist eine ganz andere Atmosphäre als beim Karnevalsfest. Die jüngeren Kids (bis etwa 10 Jahren) finden wahrscheinlich vor allem das Sammeln der Süßigkeiten spannend, die älteren Kids wohl eher den Blödsinn, den sie veranstalten können. Jan Gedenk

„Meine Eltern finden Halloween blöd, deshalb darf ich nicht dabei sein. Aber dafür gehen wir mit der ganzen Familie ins Kino. Das ist auch cool!“
Leonie, 9 Jahre



„Halloween ist für mich ziemlich nervenaufreibend, da es ständig an der Tür klingelt (Musik in meinen Ohren), man eine Wagenladung Süßigkeiten parat haben sollte (nicht gerade kostengünstig), ansonsten wird mein Eingangsbereich „verschönert“, nicht unbedingt nach meinem Geschmack.“
Jeannie Surmund, 34 Jahre, Mutter von drei Kindern



„Ich finde Halloween lustig. Da verkleide ich mich lustig und sehe dann ziemlich blöd aus. Mit meiner Schwester Alina gehe ich rum und sammele Süßigkeiten. Den Spruch habe ich vergessen, aber den kennt ja meine Schwester.“
Tabea Sowa, 5 Jahre.



Halloween – eine Kriegsfolge?

Warum die Welle von den USA nach Europa schwappte

Heute steht Halloween vor der Tür und es werden wieder gruselig verkleidete Kinder durch die Straßen ziehen und nach Süßigkeiten fragen. Aber an dem Halloweenfest scheiden sich die Geister: Die einen finden, dass es ein netter Brauch ist, vor allem für die Kinder, die als Hexen oder Ungeheuer kostümiert an der Tür klingeln und nach Süßigkeiten fragen. Die anderen halten das Ganze für eine rein kommerzielle, aus den USA übergestülpte Veranstaltung und fühlen sich von allem genervt. Heute erfährt ihr einiges von uns über den Ursprung von Halloween und Meinungen einiger Leute.

Halloween ist ein Fest am Vorabend von Allerheiligen in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November. Der Brauch Halloween wurde von den ausgewanderten Iren in die USA gebracht. Man weiß nicht genau, warum die Menschen im 18. Jahrhundert dieses Fest erfinden haben, aber es wird vermutet, dass dieses Fest seinen Ursprung in dem Glauben hatte, dass wenn Anfang November die ertragsarme Zeit auf den Feldern begann, die Grenze zwischen den Toten und den Lebenden so eng beieinander war, dass die Seelen der Toten sich neue Wirte suchen würden. Um sich vor den

Geistern zu schützen und die herumirrenden Seelen zu erschrecken, verkleideten sich die Menschen. Ausgehöhlte Kürbisse wurden als Wächter vor die Türen gestellt, damit die Geister nicht in das Haus eindringen konnten. Dass Halloween mittlerweile auch in Deutschland so einen hohen Stellenwert hat, findet seinen Ursprung im Golf-Krieg 1990/91. In vielen Städten wurden damals aus Pietätsgründen die Karnevalsveranstaltungen abgesagt, die Kostümfirmen blieben auf ihrer Ware sitzen. Durch geschickte Medienarbeit machten sie deshalb Halloween populär – offenbar mit Erfolg. Jan Gedenk

„In den ersten Jahren von Halloween habe ich eigentlich nur negative Erfahrungen damit gemacht. Vor allem ältere Kinder haben sich einen Spaß daraus gemacht, bei nicht „passenden“ Süßigkeiten unseren Briefkasten mit Feuerwerkskörpern zu bestücken.“
Gabriele Schwarthoff, dreifache Oma, 57 Jahre



„Ich finde Halloween toll. Ich verkleide mich so, dass mich keiner erkennt und ziehe mit meinen Freunden los. Doof finde ich, dass einige Leute die alten Süßigkeiten vom letzten Weihnachtsfest an uns verschenken. Dafür hätten sie eigentlich „Saures“ verdient.“
Moritz Gedenk (9 J.)



„Halloween ist besonders toll, wenn man mit vielen losgeht. Wie im letzten Jahr werden wir mit ungefähr zehn Mädchen unterwegs sein. Das wird bestimmt klasse!“
Henrike, 10 Jahre

„Während Kinder, Jugendliche und Erwachsene Halloween als Spaß mit Gruselfaktor erleben, sich verkleiden und Süßigkeiten sammeln, verdrehe ich die Augen und denke: müssen wir denn jeden Mist, der aus Amerika kommt, mitmachen?“
Yvonne Radermacher-Bunte, 33 Jahre



MISSION FINANZ-CHECK www.ksk-steinfurt.de

Knackten Sie den Tresor - vom 09. - 13.11.2009 und gewinnen Sie Gutscheine im Gesamtwert von 300,- Euro!

A. Banasiewicz Filialleiter

Anneg-Christin Bohle **Marita Schneuing** **Stefanie Brüggemann**

Im Auftrag Ihrer Finanzen: Ihr Team der Filiale Leerer Straße

Kreissparkasse Steinfurt

Im Auftrag Ihrer Finanzanalyse analysieren Sie ab 09. November 2009 mit einem Experten der Deutschen Rentenversicherung, ob alle Ihre anrechenbaren Renteneinkünfte berücksichtigt wurden. Entdecken Sie mit dem kostenlosen Sparkassen Finanz-Check alle Möglichkeiten, die in Ihren Finanzunterlagen schlummern. Jetzt Termin vereinbaren und das Beste aus Ihren Finanzunterlagen herausholen! 02361 65-13500. Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Steinfurt.